Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.*)

Lehrfächer.	Klassen und wöchentliche Stundenzahl:											
	I.	IIa.	IIb¹.	IIb².	IIIa¹.	IIIa².	IIIb.	IV.	V¹.	V².	VI.	Summa:
Religion 1. kathol.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	13
Religion 2. evangel.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	9
Religion 3. israelit.	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1 2	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	2	3	2} 1} 3	2} 1} 3	3} 1} 4	31
Latein	6	6	7	7	7	7	7	7	8	8	8	78
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42
Französisch	2	2	3	3	3	3	3	4	—	—	—	23
Englisch	Ib: 2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18
Erdkunde	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	2	13
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Singen	— 2	— 2	— 2	— 2	— 2	— 2	— 2	— 2	2 2	2 2	2 2	6
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27

*) Von dieser Stundenverteilung, die Ende Oktober 1894 in Kraft trat, wich die des Sommer-Halbjahrs insofern ab, als die IIIa in allen Fächern vereinigt unterrichtet wurde. Auch für die IIb gelangte die völlige Teilung in 2 Cöten erst nach den Sommerferien zur Ausführung; im ersten Vierteljahr beschränkte sich die Trennung auf Französisch, Mathematik und Physik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Lehrstunden und Ordinariate im Sommer-Halbjahr 1894.

Lehrer.	I	II a	II b[1]	II b[2]	III a	III b	IV	V[1]	V[2]	VI	Summa: *)
1. Direktor Dr. ***Brüll,*** Ordinarius von I	6 Latein 6 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
2. Oberlehrer Professor ***Roehr*** [1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Oberlehrer Professor ***Langner,*** Ordinarius von IV	—	—	—	seit den Sommerfer.: 3 Deutsch	—	2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 7 Latein	2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	22 (19)
4. Oberl. Prof. Dr. ***Schrammen,*** Ordinarius von II a	2 Französ.	6 Latein 2 Französ.	3 Französ.	3 Französ.; seit den Sommerfer.: 2 Homer	—	3 Französ.	—	—	—	—	21 (19)
5. Oberlehrer Prof. Dr. ***Blasel,*** [2]) Ordinarius von III b	3 Geschichte	3 Geschichte	2 Geschichte 1 Erdkunde	—	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 7 Latein	—	—	—	—	21
6. Oberlehrer ***Franzke,*** Ordinarius von V[2]	—	—	—	—	6 Griechisch	—	—	seit den Sommerfer.: 2 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	seit den Sommerfer.: 2 Erdkunde	23 (19)
7. Oberlehrer und Religionslehrer Dr. ***Sprotte***	2 Religion 2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion		3 Religion	17
8. Oberlehrer ***Czerner,*** [3]) Ordinarius von III a[1]	—	—	2 Homer	seit den Sommerfer.: 2 Vergil	2 Deutsch 7 Latein 3 Französ.	—	4 Französ.	—	—	—	20 (18)
9. Oberlehrer Dr. ***Schneider,*** Ord. von VI und seit den Sommerferien auch von II b[2]	—	—	—	seit den Sommerfer.: 5 Latein	—	6 Griechisch	—	(bis zu den Sommerfer.: 2 Erdkunde)	—	3 Deutsch 1 Geschichtserzählungen 8 Latein (bis zu den Sommerfer.: 2 Erdkunde)	23 (22)
10. Oberlehrer Dr. ***Piechotta,*** [4]) Ordinarius zunächst von der vereinigten II b, seit den Sommerferien von II b[1]	—	6 Griechisch	seit den Sommerfer.: 3 Deutsch 7 Latein 4 Griechisch	seit den Sommerfer.: 4 Griechisch	—	—	—	—	—	—	24 (20)
11. Oberlehrer ***Jung,*** Ordinarius von V[1]	3 Deutsch	3 Deutsch	—	seit den Sommerfer.: 2 Geschichte 1 Erdkunde	—	—	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Deutsch 1 Geschichtserzählungen 8 Latein	—	—	24 (21)
12. Oberlehrer Dr. ***Wawrzik***	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	—	—	3 Mathem. 2 Naturbeschreibung	—	—	—	—	23
13. Hilfslehrer ***Bias***	—	—	—	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	—	4 Mathem.	—	4 Rechnen	4 Rechnen	23
14. Direktor ***Schumann***	Ib: 2 Englisch	2 Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	4
15. Diakonus ***Gericke*** [5])	2 Religion	2 Religion			2 Religion			2 Religion		1 Religion	9 (11)
16. Rabbiner Dr. ***Wiener***	—	2 Religion			2 Religion			2 Religion			6
17. Lehrer am Gymnasium ***Blümel***	—	—	—	—	—	—	2 Naturbeschreibung 3 Turnen	4 Rechnen 2 Schreiben 3 Turnen	2 Schreiben 3 Turnen	2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen	30
	2 Singen in allen Klassen gemeinsam.							2 Singen			
18. Lehrer am Gymnasium ***Beck***	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	29

[1]) Herr Prof. **Roehr** war das Sommer-Halbjahr hindurch beurlaubt. — [2]) Im ersten Vierteljahr erteilte Herr Prof. Dr. **Blasel** den Geschichtsunterricht in der vereinigten II b. — [3]) Zunächst gab Herr Oberl. **Czerner** Homer in der vereinigten II b; p. Czerner erkrankte jedoch bereits Mitte April und wurde für das erste Vierteljahr des laufenden Schuljahrs beurlaubt; in Betreff seiner Vertretung vgl. S. 28 d. Jahresber. — [4]) Bis zu den Sommerferien gab Herr Oberlehrer Dr. **Piechotta** Deutsch, Lateinisch und (4 Std.) Griechisch in der vereinigten II b. — [5]) Bis zu den Sommerferien wurden die evangel. Schüler der IV in der Religion mit denen der III nicht vereinigt, sondern von Herrn Diakonus **Gericke** gesondert unterrichtet. — *) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das erste Vierteljahr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrstunden und Ordinariate im Winter-Halbjahr 1894-95.

Lehrer.	I	IIa	IIb¹	IIb²	IIIa¹	IIIa²	IIIb	IV	V¹	V²	VI	Summa:
1. Direktor Dr. ***Brüll***, Ordinarius von I	6 Latein 6 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
2. Oberlehrer Professor ***Langner***, Ordinarius von IV	—	—	—	—	—	—	—	3 Deutsch 7 Latein 2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	18
3. Oberl. Prof. Dr. ***Schrammen***, Ordinarius von IIa	—	6 Latein	—	3 Französ. 2 Vergil 2 Homer	—	3 Französ.	—	4 Französ.	—	—	—	20
4. Oberlehrer Professor Dr. ***Blasel***, Ordinarius von IIb²	3 Geschichte	3 Geschichte	2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 5 Latein	2 Geschichte 1 Erdkunde	—	—	—	—	—	—	20
5. Oberlehrer ***Franzke***, Ordinarius von V²	—	—	—	—	—	6 Griechisch	—	—	2 Erdkunde	2 Deutsch 1 Geschichtserzählungen 8 Latein 2 Erdkunde	—	21
6. Oberlehrer und Religionslehrer Dr. ***Sprotte***	2 Religion 2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Religion		2 Religion			2 Religion	2 Religion		3 Religion	17
7. Oberlehrer ***Czerner***, Ordinarius von IIIa!	—	—	2 Homer	—	2 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch 3 Französ.	—	—	—	—	—	—	20
8. Oberlehrer Dr. ***Schneider***, Ordinarius von VI	—	—	—	4 Griechisch	—	—	6 Griechisch	—	—	—	3 Deutsch 1 Geschichtserzählungen 8 Latein	22
9. Oberlehrer Dr. ***Piechotta***, Ordinarius von IIb¹	—	6 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein 4 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	20
10. Oberl. ***Jung***, Ordin. von IIIa²	3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	—	7 Latein	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	20
11. Oberlehrer Dr. ***Wawrzik***	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	—	—	—	3 Mathem. 2 Naturbeschreibung	—		—	—	23
12. Oberlehrer ***Bias***	—	—	—	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	—	4 Mathem.	—	4 Rechnen	—	24
13. Hilfslehrer Dr. ***Wilpert***, Ordin. von III b und V¹	—	—	—	—	—	—	2 Deutsch 7 Latein	—	2 Deutsch 1 Geschichtserzählungen 8 Latein	—	2 Erdkunde	22
14. Hilfslehrer Dr. ***Kribel***	2 Französ. Ib: 2 Engl.	2 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	2 Geschichte 1 Erdkunde	—	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Französ.	—	—	—	—	22
15 Diakonus ***Gericke***	2 Religion	2 Religion			2 Religion					2 Religion	1 Religion	9
16. Rabbiner Dr. ***Wiener***	—	2 Religion			2 Religion				2 Religion			6
17. Lehrer am Gymnasium ***Blümel***	2 Singen in allen Klassen gemeinsam.							3 Turnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen	2 Schreiben 3 Turnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen	32
18. Lehrer am Gymnasium ***Beck***	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	29

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über den durchgenommenen Unterrichtsstoff.

Prima.

Ordinarius: Direktor **Dr. Brüll.**

1. **Religionslehre.** 2 St. a) Für die katholischen Schüler: König, Lehrbuch der kathol. Religion. Die Sittenlehre. Wiederholung des Pensums der Prima. — O.-L. u. R.-L. Dr. Sprotte.

b) Für die evangelischen Schüler: Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Confessio Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Lektüre: Erklärung des Römerbriefes, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. — Diakonus Gericke.

2. **Deutsch.** 3 St. Deycks, Lesebuch. Lebensbilder Gœthes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie (mit Auswahl), Schillers Maria Stuart, Gœthes Tasso und Shakspeares Richard III. Durchnahme schwieriger prosaischer Stücke des Lesebuchs. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen. Freie Arbeiten. Verbesserung und Besprechung der häuslichen und Klassenaufsätze. Themata: 1) a. Die aufsteigende Handlung im „König Ödipus". b. Welchen Moment würde der Maler wählen, der nach Gœthes Ballade „Der Sänger" ein Bild entwerfen wollte? c. „Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel, aber auch eine Gefahr für sie." 2) a. Wodurch weiss uns Schiller in seinem Drama „Maria Stuart" für die Heldin einzunehmen und unser Mitleid für sie zu wecken? b. Charakteristik Mortimers. 3) Warum ist „Minna von Barnhelm" als ein nationales Lustspiel zu bezeichnen? 4) a. Sokrates nach Platons Apologie. b. Gegen welche Anklagen verteidigt sich Sokrates in Platons Apologie und wie widerlegt er sie? (Klassenaufsatz.) 5) Warum haben es von allen germanischen Stämmen der Völkerwanderung nur die Franken zu einer dauernden Staatenbildung gebracht? 6) a. Das Verhältnis des Dramatikers zur geschichtlichen Wahrheit (nach Lessings Hamburg. Dramaturgie). b. Was lehrt Lessing bezüglich der drei dramatischen Einheiten? 7) Tragische Furcht und tragisches Mitleid (nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie). 8) Woran scheitert Richard III. in dem gleichnamigen Drama Shakespeares schliesslich doch, nachdem er schon am Ziele angelangt ist? (Klassenaufsatz). — Themata für die Reifeprüfung: Herbst: Wodurch gelingt es Schiller in seiner „Maria Stuart", unsere Teilnahme für die Handlung dauernd zu fesseln, obgleich deren Ziel schon in den ersten Auftritten deutlich erkennbar ist? Ostern: Die wichtigsten Ergebnisse der Forschungen Lessings in der Hamburgischen Dramaturgie, soweit sie die Tragödie betreffen. — O.-L. Jung.

3. **Latein.** 6. St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Lektüre: stat. Cic. p. Mil., Tac. Agricola, Germania (mit Auswahl); Auswahl aus Horaz Satiren und Episteln; priv. Liv. XXIII-XXV Freie Arbeiten über durchgenommene Abschnitte aus den Schriftstellern. Ergänzende Privatlektüre aus Cic. disp. Tusc., d. off., Lael., p. Arch., in Verr. IV., p. Sest., Curtius, Liv. VIII, XXIX, XXXIII, Quinctil. X, Sall. coni. Cat., d. b. Iug., Hor., Verg. Georg. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 5 Std. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; Inhaltsangaben. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St. — Der Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** 6. St. Koch, Grammatik. Lektüre: Plato: Apologie und Crito, Phaed., (mit Auswahl), Sophokles Electra. Vorgängige Vorbereitung in der Klasse. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Soph. Freie Arbeiten über durchgenommene Abschnitte aus den Schriftstellern. Ergänzende Privatlektüre aus Arist. Politie, Dem. de cor., Herod. VI, VII, VIII, VIIII, Isocr. Paneg., Lys. c. Eratosth., Plat. Euthyph., Plut. Demosth. u. Cic., Thuc. I. II., Xen. Staatsverf. d. Laced., Auswahl aus den Lyrikern. Gelegentlich grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen in der Klasse. — Der Direktor.

5. **Französisch.** 2. St. Knebel, Grammatik. Lesen von Lanfrey, Histoire de Napoleon Ier u. Molière, le Misanthrope. Freie Arbeiten über durchgenommene Abschnitte aus den Schriftstellern. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis und in Beschränkung auf das Feststehende und allgemein Giltige im Anschluss an Gelesenes. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Übungen im Sprechen. — Bis Herbst: O.-L. Prof. Dr. Schrammen, seitdem: H.-L. Dr. Kribel.

6. **Englisch.** Unter-Prima. 2 St. (Fakultativ.) Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Systematische Einprägung der notwendigsten grammatischen Regeln aus der Formenlehre und der Syntax. Lektüre aus dem Lesebuch. Übersetzungsübungen. Konversationsübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Im Sommer: Direktor Schumann, im Winter: H.-L. Dr. Kribel.

7. **Hebräisch.** 2 St. (Fakultativ.) Nägelsbach, Grammatik. Grammatik: Beendigung der Formenlehre nebst den wichtigsten Regeln aus der Satzlehre. Mündliche Übersetzungsübungen. — Lektüre: Buch der Richter. — O.-L. u. R.-L. Dr. Sprotte.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Pütz, Grundriss für die oberen Klassen II.; Pütz, Leitfaden der Geographie. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhundert wurden von allgemeinen Gesichtspunkten aus behandelt. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestandenen Staaten. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Freie Arbeiten. — O.-L. Professor Dr. Blasel.

9. **Mathematik.** 4 St. Kamblys Lehrbücher I—IV; Feld und Serf, algebraische Aufgaben. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine Hausarbeit. Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben: a. Herbst: 1) I. $x + y + \sqrt{\frac{x+y}{x-y}} = \frac{240}{x-y}$ II. $x^2 + y^2 = 353$. 2) In einen Kreis vom Radius r sollen drei gleiche Kreise gezeichnet werden, die sich gegenseitig von aussen, den gegebenen Kreis aber von innen berühren. Es ist Umfang und Inhalt des von den drei zu konstruierenden Kreisen eingeschlossenen Bogendreiecks zu berechnen. 3) Von einem Dreiecke ist ein Winkel, die Summe der ihn einschliessenden Seiten und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel gegeben. Es soll der Inhalt des Dreiecks berechnet werden. $\alpha = 84^0 27' 16''$, $s = 10$, $\beta = 11^0 24' 32''$. 4) Über einer quadratischen Grundfläche ist eine gerade Pyramide errichtet, deren Seitenkanten n mal so gross als die Seiten a der Grundfläche sind. Es sind Inhalt und Oberfläche der Pyramide, der Radius der um

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dieselbe beschriebenen Kugel und der Radius der einbeschriebenen Kugel zu suchen. $n = \frac{3}{2}$. b. Ostern: 1) Eine Rente von 1000 Mk., die durch 20 Jahre zu zahlen ist, soll in eine Rente von 1200 Mk. verwandelt werden. Wie lange kann dieselbe gezahlt werden, wenn die Zinsen am Ende jeden Jahres zu $3^3/_4$ % berechnet werden? 2) Ein Dreieck ist zu konstruieren aus dem Radius r des umschriebenen Kreises, dem Winkel γ und dem Radius ρa des der Seite a anbeschriebenen äusseren Berührungskreises. 3) Aus den Diagonalen E, e und dem Inhalt J eines Parallelogramms ist der spitze Winkel desselben zu berechnen. $E = 30$, $e = 20$, $J = 275{,}5$. 4) Einem Würfel, dessen Kantenlänge a gegeben ist, ist ein reguläres Oktaeder einbeschrieben. Die Schwerpunkte der Begrenzungsflächen des Oktaeders sind als Eckpunkte eines neuen Würfels aufzufassen, dessen Oberfläche und Volumen berechnet werden soll. — O.-L. Dr. Wawrzik.

10. **Physik.** 2 St. Kambly, Physik. Mechanik, Mathemat. Erdkunde. Freie Arbeiten. — O.-L. Dr. Wawrzik.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer **Prof. Dr. Schrammen.**

1. **Religionslehre.** 2 St. a) Für die katholischen Schüler: König, Lehrbuch I. Teil. Die allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der göttlichen Offenbarung. — O.-L. u. R.-L. Dr. Sprotte.

b) Für die evangelischen Schüler: Reymann, Katechismus. Anders und Stolzenburg, geistliche Lieder. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — Diakonus Gericke.

2. **Deutsch.** 3. St. Deycks, Lesebuch. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Gœthes Egmont und Götz. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen, bezw. gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. Freie Arbeiten. Verbesserung und Besprechung der häuslichen und Klassenaufsätze. Themata: 1) Politische und gesellschaftliche Zustände in der hellenischen Königszeit. (Nach Hom. Od. I—V.) 2) Ritterliche Vergnügungen im Mittelalter. (Nach dem Nibelungenliede.) 3) Die Ursachen des peloponnesischen Krieges. 4) Wodurch erregt der Sänger des Nibelungenliedes unser besonderes Mitleid mit dem Tode Siegfrieds? (Klassenaufsatz.) 5) Charakteristik Chriemhilds. 6) Das Leben auf einer deutschen Burg. (Nach Gœthes Götz.) 7) Die Zustände des deutschen Reiches im Mittelalter im Spiegel Gœthischer Dichtung. 8) Vorfabel zu Gœthes Egmont. (Klassenaufsatz.) — O.-L. Jung.

3. **Latein.** 6 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Lektüre: Liv. XXVI—XXX (mit Auswahl und besonderer Rücksicht auf den Geschichtsunterricht). Sall. coni. Cat. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Liv. Verg. Aen. VI—XII (mit Auswahl). Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. Freie Arbeiten. Ergänzende Privatlektüre aus Cic. p. Ligar., de imp. Cn. Pomp.; p. Roscio Amer., in Cat. I. II., Liv. XXI. 5 St. — Gelegentliche Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 1 St. — O.-L. Prof. Dr. Schrammen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** 6 St. Koch, Grammatik; — Lektüre: Herod. II, V—VIIII, Xenoph. Memor. I, IIII (mit Auswahl). Homers Odysse VII—XXII (mit Auswahl). Auswendiglernen geeigneter Stellen. Freie Arbeiten. Ergänzende Privatlektüre aus Xen. Cyrop., Herod. I, VIIII; Lys.. c. Eratosth., Isocr. Paneg., Hom. Od. II, V, XXIIII. — Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers alle vier Wochen in der Klasse. Abschluss der Grammatik. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip, unter Betonung des der griechischen Sprache Eigentümlichen. Einübung des Gelernten in der Klasse zur Unterstützung der Lektüre. 1 St. — O.-L. Dr. Piechotta.

5. **Französisch.** 2 St. Knebel, Grammatik. Lesen von Scribe, Le Verre d'eau, und Montesquieu, Considérations. Freie Arbeiten. — Die übrigen Übungen genau wie in Prima. — Im Sommer-Halbjahr: O.-L. Prof. Dr. Schrammen, im Winter-Halbjahr: H.-L. Dr. Kribel.

6. **Englisch.** 2 St. (Fakultativ.) Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Praktische Einübung der Aussprache im Anschluss an die Lektüre. Induktive Ableitung und Einübung der Grundregeln der Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Konversationsübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Im Sommer: Direktor Schumann, im Winter: H.-L. Dr. Kribel.

7. **Hebräisch.** 2 St. (Fakultativ.) Nägelsbach, Grammatik; Schick, Übungsbuch. Elementar- und Formenlehre mit Ausschluss der unregelmässigen Verben. — O.-L. u. R.-L. Dr. Sprotte.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Pütz, Grundriss für die oberen Klassen I.; Pütz, Leitfaden der Geographie. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. Wiederholungen der Erdkunde nach Bedürfnis. Freie Arbeiten. — O.-L. Prof. Dr. Blasel.

9. **Mathematik.** 4 St. Kambly, Planimetrie, Trigonometrie, Arithmetik. Feld und Serf, algebraische Aufgaben. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Planimetrie: Abschluss der Ähnlichkeitslehre. (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen.) Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit, alle sechs Wochen eine Hausarbeit. — O.-L. Dr. Wawrzik.

10. **Physik.** 2 St. Kambly, Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Freie Arbeiten. — O.-L. Dr. Wawrzik.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Bis zu den Sommerferien: Oberlehrer **Dr. Piechotta**; von da ab Abteilung I: Oberlehrer **Dr. Piechotta**, Abteilung II: bis zu den Michaelisferien: Oberlehrer **Dr. Schneider**, seit Michaelis: Oberlehrer **Prof. Dr. Blasel.**

1. **Religionslehre.** Vereinigt mit Ober-Sekunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch.** 3. St. Deycks, Lesebuch. Lesen von Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Gœthes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Freie Arbeiten. Verbesserung und Besprechung der vierwöchentlichen Aufsätze. Themata: Abteilung I.: 1) Ein römischer Kriegsrat (nach Caes. b. g. V. 26—31). 2) Der Umschwung in der Gesinnung Wilhelm Tells. 3) Vergleich von Uhlands „Lied eines Armen" mit dem gleichnamigen Gedichte von Eichendorff. 4. Welche Erwägungen mochten in Xenophon den Wunsch erregen, eine griechische Pflanzstadt am Pontus zu gründen? 5) Johannas Abschied und Klage, disponiert und verglichen. 6) Widerlegt Cicero in der Rede de imp. Cn. Pompei die Einwendungen der Gegner? 7) Die Richtigkeit des Wortes von Xenophon „Die tapfersten Männer sind auch die mitleidigsten" nachgewiesen an Soldatencharakteren in „Minna von Barnhelm". (Klassenaufsatz.) 8) Werners Bedeutung für die Exposition in „Minna von Barnhelm". 9) Thema für die Abschlussprüfung: Warum weinte Hermann? (Gœthes Hermann und Dorothea, IV.) — Abteilung II: 1—4, wie in Abteilung I. 5) Wie wird im Liede von der Glocke die Feuersbrunst geschildert? 6) Der Jungfrau von Orleans Schuld und Sühne. 7) Die Vorfabel von Lessings Minna von Barnhelm. 8) Riccaut und Tellheim. Ein Vergleich. 9) Wodurch gelangt die Handlung in „Minna von Barnhelm" zu einem befriedigenden Abschluss? (Klassenaufsatz.) 10) Thema für die Abschlussprüfung wie in Abt. I. — Bis zu den Sommerferien in der vereinigten Unter-Sekunda: O.-L. Dr. Piechotta; seitdem Abteilung I: O.-L. Dr. Piechotta; Abteilung II: bis Michaelis: O.-L. Prof. Langner; im Winter: O.-L. Prof. Dr. Blasel.

3. **Latein.** 7 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Haacke, Aufgaben III. Teil. Lektüre: Cic. de imp. Cn. Pompei, in Catil. I. II.; Liv. XXI.; Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Freie Arbeiten. 2 St. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle acht Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. — Bis zu den Sommerferien in der vereinigten Unter-Sekunda: O.-L. Dr. Piechotta; seitdem Abt. I: O.-L. Dr. Piechotta; Abt. II: bis Michaelis: O.-L. Dr. Schneider; im Winter: O.-L. Prof. Dr. Blasel. —Verg. Aen. I—V (mit Auswahl). Freie Arbeiten. Anleitung zur Vorbereitung. Auswendiglernen einzelner Stellen. 2 St. — Abt. I: O.-L. Dr. Piechotta; Abt. II: im zweiten Vierteljahr: O.-L. Czerner; im Winter: O.-L. Prof. Dr. Schrammen.

4. **Griechisch.** 6 St. Koch Grammatik; Wesener Übungsbuch, II. Teil. Lektüre: Homer, Odyssee I—VI (mit Auswahl); im ersten Halbjahr in der Klasse vorbereitet. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 St. — Bis zu den Sommerferien O.-L. Jung (an Stelle des erkrankten O.-L. Czerner); seitdem Abt. I: O.-L. Czerner; Abt. II: O.-L Prof. Dr. Schrammen. — Xenoph. Anab. V—VII (mit Auswahl), Hell. I—VI (mit Auswahl). Freie Arbeiten. 2 St. — Grammatik: Die Syntax des Nomens (Artikel Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine Übersetzung ins Griechische (teils Hausarbeit, teils Klassenarbeit), gelegentlich auch eine solche aus dem Griechischen ins Deutsche. (Klassenarbeit.) 2 St. — Bis zu den Sommerferien in der vereinigten Unter-Sekunda: O.-L. Dr. Piechotta; seitdem: Abt. I: O.-L. Dr. Piechotta; Abt. II: bis Michaelis: O.-L. Dr. Piechotta; seitdem: O.-L. Dr. Schneider.

5. **Französisch.** 3. St. Knebel, Grammatik. Lektüre: Thiers, Waterloo. Freie Arbeiten. Grammatik: Befestigung des Konjunktivs; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dann Particip, Infinitiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschluss an Mustersätze. Wiederholung des Fürworts; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Sprechübungen. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit. — Bis Michaelis: in beiden Abteilungen O.-L. Prof. Dr. Schrammen; seitdem: Abt. I: H.-L. Dr. Kribel; Abt. II: O.-L. Prof. Dr. Schrammen.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte; Pütz, Leitfaden der Geschichte des preussischen Staates; Pütz, Leitfaden der Geographie. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Behandlung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie für die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Freie Arbeiten. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. — Bis zu den Sommerferien in der vereinigten Unter-Sekunda: O.-L. Prof. Dr. Blasel; seitdem: Abt. I: O.-L. Prof. Dr. Blasel; Abt. II: bis Michaelis: O.-L. Jung; im Winter: H.-L. Dr. Kribel.

7. **Mathematik.** 4 St. Kambly, Arithmetik, Trigonometrie. Feld und Serf, algebraische Aufgaben. Arithmetik: Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -Umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit. — Abt. I: O.-L. Dr. Wawrzik; Abt. II: O.-L. Bias.

8. **Physik.** 2 St. Kambly, Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I und II: Magnetismus, Elektrizität, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen, nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Freie Arbeiten. Abteilung I: O.-L. Dr. Wawrzik; Abteilung II: O.-L. Bias.

Ober-Tertia.

Ordinarius: im Sommer: Oberlehrer **Czerner**; im Winter Abt. I: Oberlehrer **Czerner**; Abt. II: Oberlehrer **Jung**.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) Für die katholischen Schüler: König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. Die Lehre von den Geboten. Beendigung der Kirchengeschichte. — O.-L. und R.-L. Dr. Sprotte.

b) Für die evangelischen Schüler: Die Bibel. Reymann, Katechismus; Anders und Stolzenburg, geistliche Lieder. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt. Einige Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen erzielten Spruch- und Liederschatzes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erklärung einiger Psalmen. Leben Luthers und kurzer Überblick über die Geschichte der Reformation. — Diakonus Gericke.

2. **Deutsch.** 2. St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell) mit Anknüpfung induktiv behandelter Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Verbesserung und Besprechung der vierwöchentlichen häuslichen Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen; Berichte über Selbsterlebtes, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Freie Arbeiten. Im Sommer in der vereinigten Ober-Tertia: O.-L. Czerner; im Winter: Abt. I: O.-L. Czerner; Abt. II: H.-L. Dr. Kribel.

3. **Latein.** 7 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Lektüre: Caes. d. b. G. I, 30 bis Schluss; V—VII (mit Auswahl). Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen I—V. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. Freie Arbeiten. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Im Sommer in der vereinigten Ober-Tertia O.-L. Czerner; im Winter in beiden Abteilungen die Ordinarien.

4. **Griechisch.** 6 St. Koch, Grammatik; Wesener, Übungsbuch, II. Teil. Grammatik: Die Verba auf *μι* und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen gedächtnismässig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre induktiv abgeleitet. Behufs Einübung der Formenlehre mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen ins Griechische, letztere alle vierzehn Tage, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, im Anschluss an den Lesestoff. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen notwendig sind. Im Sommer 3, im Winter 2 St. — Lektüre: Anfangs nach dem Lesebuch, dann Xen. Anab. III. IIII. Anleitung zur Vorbereitung. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Freie Arbeiten. — Im Sommer: in der vereinigten Ober-Tertia: O.-L. Franzke; im Winter: Abt. I: O.-L. Czerner; Abt. II: O.-L. Franzke.

5. **Französisch.** 3 St. Knebel, Grammatik; Lüdecking, Chrestomathie. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verben. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être*, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschluss an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Verbesserung der vierwöchentlichen Klassenarbeiten. — Lektüre: Lüdecking, Chrestomathie. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. Freie Arbeiten. — Im Sommer: in der vereinigten Ober-Tertia: O.-L. Czerner; im Winter: Abt. I: O.-L. Czerner; Abt. II: O.-L. Prof. Dr. Schrammen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. **Geschichte und Erdkunde.** 2 St. Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte; Pütz, Leitfaden der Geschichte des preussischen Staates. Pütz, Leitfaden der Geographie. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin. Behandlung der ausserdeutschen Geschichte nur soweit, als sie für die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. Freie Arbeiten. 2 St. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 1 St. — Abt. I: Im Sommer: in der vereinigten Ober-Tertia O.-L. Prof. Dr. Blasel; im Winter: Abt. I: O.-L. Prof. Dr. Blasel, Abt. II: H.-L. Dr. Kribel.

7. **Mathematik.** 3 St. Kambly, Planimetrie, Arithmetik; Feld und Serf, algebraische Aufgaben. Arithmetik (Sommer 1 St., Winter 2 St.): Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Wichtigste aus der Wurzelrechnung. — Planimetrie (Sommer 2 St., Winter 1 St.): Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit. — Im Sommer in der vereinigten Ober-Tertia, im Winter in beiden Abteilungen O.-L. Bias.

8. **Naturwissenschaft.** 2. St. Sumpf, Physik. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie III. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe, die Lebensvorgänge im menschlichen Körper. Demonstrationen von Abbildungen, Modellen einzelner Körperteile und mikroskopischen Präparaten. Unterweisungen über die Gesundheitspflege und die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I: Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Freie Arbeiten. — Im Sommer in der vereinigten Ober-Tertia, im Winter in beiden Abteilungen O.-L. Bias.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Im Sommer: Oberlehrer **Prof. Dr. Blasel**; im Winter: Hilfslehrer **Dr. Wilpert**.

1. **Religionslehre.** Vereinigt mit Ober-Tertia.

2. **Deutsch.** 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Grammatik: Zusammenfassen der Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen), Belehrungen über die poetischen Formen, so weit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Freie Arbeiten. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. — Im Sommer: O.-L. Prof. Dr. Blasel; im Winter: H.-L. Dr. Wilpert.

3. **Latein.** 7 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Lektüre: Caes. d. b. G. I, 1—29, II, III, IV (mit Auswahl). Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Kon-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

struieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Ableitungen weiterer stilistischer Eigenheiten, wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Freie Arbeiten. 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele aus dem Gelesenen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. — Im Sommer: O.-L. Prof. Dr. Blasel; im Winter: H.-L. Dr. Wilpert.

4. **Griechisch.** 6 St. Gerth, Grammatik; Wesener, Übungsbuch, I. Teil. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen notwendig sind. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, alle vierzehn Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an Gelesenes. Lektüre nach dem Lesebuche. — O.-L. Dr. Schneider.

5. **Französisch.** 3 St. Knebel, Grammatik; Lüdecking, Chrestomathie. Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Induktive Ableitung syntaktischer Hauptgesetze im Anschluss an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate, nachahmende Wiedergaben. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Lektüre: Lüdecking, Chrestomathie. Übungen im richtigen betonten Lesen und im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschluss an Gelesenes in jeder Stunde. Freie Arbeiten. — Im Sommer: O.-L. Prof. Dr. Schrammen; im Winter: H.-L. Dr. Kribel.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Pütz, Grundriss der Geschichte für mittlere Klassen I; Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte; Pütz, Leitfaden der Geographie. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Behandlung der ausserdeutschen Geschichte nur soweit, als sie allgemeine Bedeutung hat. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. Freie Arbeiten. 2 St. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 1 St. — Im Sommer: O.-L. Prof. Langner, im Winter: O.-L. Jung.

7. **Mathematik.** 3 St. Kambly, Planimetrie und Arithmetik; Feld und Serf, algebraische Aufgaben. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. 1 St. — Planimetrie: Parallelogramm und Kreislehre I. Teil. 2 St. — Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — O.-L. Dr. Wawrzik.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik II und in der Zoologie II. Pflanzenkunde: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — O.-L. Dr. Wawrzik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. **Langner.**

1. **Religionslehre.** 2 St. a) Für die katholischen Schüler: König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht; Schuster-Mey, Biblische Geschichte. Drittes Hauptstück: Von den Gnadenmitteln. Fortsetzung der Biblischen Geschichte des Neuen Testaments, Geschichte der Apostel und der ersten christlichen Kirche. Biblische Geographie und Geschichte der Offenbarung. Das Kirchenjahr. — O.-L. u. R.-L. Dr. Sprotte.

b) Für die evangelischen Schüler: Die Bibel; Reymann, Katechismus; Anders und Stolzenburg, geistliche Lieder; Preuss, Biblische Geschichte. Im ersten Vierteljahr: Einführung in die Bibel und Lektüre des Neuen Testaments bis zur Wahl der Apostel. Aus dem Katechismus: Erklärung des dritten Hauptstücks bis zur dritten Bitte. — Seitdem vereinigt mit Ober-Tertia. — Diakonus Gericke.

2. **Deutsch.** 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle vier Wochen. Freie Arbeiten. — O.-L. Prof. Langner.

3. **Latein.** 7 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übersetzungsbuch für Quarta. Lektüre: Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Cimon, Epaminondas, Hannibal, zum Teil kursorisch und mit Auslassungen. Vorbereitung im ersten Halbjahr in der Klasse. Häufige Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung weiterer stilistischer Eigenheiten, wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Freie Arbeiten. Im Sommer 3, im Winter 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluss an Musterbeispiele, die aus dem Gelesenen entnommen sind. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Im Sommer 4, im Winter 3 St. — O.-L. Prof. Langner.

4. **Französisch.** 4 St. Plötz, Elementarbuch. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Erlernen der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben *avoir* und *être*, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch; Rechtschreibeübungen. Klassenarbeiten alle drei Wochen. — Im Sommer: O.-L. Czerner; im Winter: O.-L. Professor Dr. Schrammen.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Pütz, Grundriss der Geschichte für mittlere Klassen I; Pütz, Leitfaden der Geographie. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits wurde auf das knappste Mass beschränkt. Bei der griechischen Geschichte ward das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte Berücksichtigung gefunden hatten, eingeflochten. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. — O.-L. Jung.

6. **Mathematik.** 4 St. Schellen, Aufgaben; Kambly, Planimetrie. Rechnen (2 St.): Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) — Planimetrie (2 St.): Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. — O.-L. Bias.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik II und in der Zoologie II. Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Tierkunde. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im Zeichnen des Beobachteten. Freie Arbeiten. — Im Sommer: Lehrer Blümel; im Winter: Der Ordinarius.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung I: im Sommer: Oberlehrer **Jung**, im Winter: Hilfslehrer Dr. **Wilpert**, Abteilung II: Oberlehrer **Franzke**.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Diöcesankatechismus; Schuster-Mey, Biblische Geschichte. Katechismus: Zweites Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zum Tode des Herrn. — O.-L. u. R.-L. Dr. Sprotte.

b) Für die evangelischen Schüler: Reymann, Katechismus; Anders und Stolzenburg, geistliche Lieder; Preuss, Biblische Geschichte. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Wiederholung der Sprüche und Lieder des ersten Jahrgangs und Einprägung von vier neuen. — Diakonus Gericke.

2. **Deutsch.** 3 St. (Vgl. No. 4 „Geschichte.") Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen zunächst in der Klasse, im zweiten Halbjahr als Hausarbeit. — Die Ordinarien.

3. **Latein.** 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch für Quinta und Vokabularium. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch. Ableitung einiger syntaktischer Regeln (acc. c. inf., partic. coni., abl. abs.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Konstruktion der Städtenamen) und einiger notwendiger stilistischer Anweisungen aus dem Lesestoff nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. — Die Ordinarien.

4. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Kirchhoff, Leitfaden der Geographie. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. (Vgl. No. 2 „Deutsch".) — Die Ordinarien. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. — In beiden Abteilungen O.-L. Franzke; nur bis zu den Sommerferien in Abteilung I: O.-L. Dr. Schneider.

5. **Rechnen.** 4 St. Schellen, Aufgaben. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. — Abt. I: Lehrer Blümel; Abt. II: O.-L. Bias.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik I und Zoologie I. Im Sommer: Pflanzenkunde. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Tierkunde. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — In beiden Abteilungen O.-L. Prof. Langner.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Schneider.**

1. **Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler 3 St.: Diözesankatechismus; Schuster-Mey, Biblische Geschichte. Katechismus: Erstes Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments. — O.-L. u. R.-L. Dr. Sprotte.

b) Für die evangelischen Schüler 3 St., und zwar 2 St. vereinigt mit Quinta (vgl. S. 17); die dritte besondere Stunde wurde dazu verwandt, das in der vorhergehenden Stunde durchgenommene Pensum aus dem Katechismus oder der biblischen Geschichte zu befestigen und das für die kommende Stunde vorzubereiten. — Diakonus Gericke.

2. **Deutsch.** 4 St. (Vgl. No. 4 „Geschichte".) Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte), mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — O.-L. Dr. Schneider.

3. **Latein.** 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übersetzungsbuch für Sexta und Vokabularium. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch; Übersetzung der Abschnitte des Lesebuchs in der Schule, anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbstthätiger. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmässige mündliche und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schriftliche Übungen in der Klasse an den lateinischen und deutschen Abschnitten. Induktive Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln (Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr., die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne) und einiger Vorschriften über die Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff; Reinschriften, dafür am Ende des Schuljahres auch Hausarbeiten. — O.-L. Dr. Schneider.

4. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von der Gegenwart und Heimat ausgegangen ward. 1 St. (Vgl. No. 2 „Deutsch".) — O.-L. Dr. Schneider. — Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 St. — Bis zu den Sommerferien: O.-L. Dr. Schneider, von da ab bis Mich.: O.-L. Franzke, seitdem: H.-L. Dr. Wilpert.

5. **Rechnen.** 4 St. Schellen, Aufgaben. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. — Im Sommer: O.-L. Bias, im Winter: Lehrer Blümel.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik I und in der Zoologie I. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im Winter: Tierkunde. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — O.-L. Prof. Langner.

Sämtliche Zöglinge der beiden christlichen Konfessionen genossen den an der Anstalt erteilten Religionsunterricht; ein Antrag auf Dispensation hat nicht stattgefunden.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. **Wiener**.

Vereinigte Sekunda. 2 St. Die Bibel. Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. Einiges aus der nachbiblischen Geschichte Israels. Wiederholung und Vertiefung früherer Lehrsätze, Begründung der Beweise vom Dasein Gottes, von der Unsterblichkeit der Seele.

Vereinigte Tertia und Quarta. 2 St. Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre; Levy, Biblische Geschichte. Biblische Geschichte von Samuel bis Nehemia. Glaubensartikel. Pflichten gegen den Staat und die Obrigkeit. Auswendiglernen einiger Kapitel aus der Bibel.

Vereinigte Quinta und Sexta. 2 St. Levy, Biblische Geschichte. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis Samuel. Die sieben Noachischen Gesetze, die zehn Gebote, Sabbath- und Festvorschriften. Auswendiglernen einzelner Verse und kleinerer Abschnitte der Bibel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer-Halbjahr 356, im Winterhalbjahr 341 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 19, im W. 32	im S. 4, im W. 4
aus anderen Gründen	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
zusammen . .	im S. 19, im W. 32	im S. 4, im W. 4
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,3%, im W. 9,4%	im S. 1,1%, im W. 1,1%

Es bestanden bei 11 getrennt unterrichteten Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26 Schüler, zur grössten 49 Schüler. Eine besondere Vorturnerstunde wurde nicht abgehalten. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich angesetzt 27 Stunden. Ihn erteilten Lehrer Blümel in VI, V^1, V^2, IV, Lehrer Beck in IIIb, in der vereinigten IIIa, verein. IIb, in IIa, I. Da der bei der Anstalt vorhandene Turnplatz viel zu klein ist, erfolgte der Turnbetrieb hauptsächlich n der bei dem Klassenhause liegenden, dem Gymnasium gehörenden Turnhalle. Turnspiele wurden im Sommer zweimal in der Woche auf dem städtischen Turnplatze abgehalten; fast sämtliche Schüler nahmen an diesen Spielen Teil. Von den Schülern sind Freischwimmer 149 (= 43,7 %), von diesen haben 29 das Schwimmen im Berichtsjahr gelernt.

b. **Singen.** 6 St. Kothe, Gesanglehre und Kirchenchoräle; Erk, Sängerhain. Sexta 2 St. Elementarübungen in planmässiger Aufeinanderfolge innerhalb der sieben Grundtöne. Einübung leichterer zweistimmiger Gesänge und Choräle. — Quinta[1] und Quinta[2] (vereinigt) 2 St. Treffübungen in den gebräuchlichsten Durtonarten. Fortgesetzte Einübung von Kirchengesängen, vaterländischen und Turnliedern. — Zwei gemeinschaftliche Gesangstunden für Schüler aller Klassen: Einübung von Oratorien, Hymnen, Motetten, Chören und Psalmen zur Verwendung bei Schul- und Kirchenfeierlichkeiten. — Lehrer Blümel.

c. **Zeichnen.** 14 St. 1) Verbindlicher Unterricht: Quinta[1] und Quinta[2] je 2 St. Der Punkt. Die gerade Linie in ihrer verschiedenen Richtung, Teilung und Verbindung zu ebenen Gebilden. — Quarta. 2 St. Die krumme Linie. Krumm-, gerad- und gemischtlinige Gebilde: Figuren, Blatt- und Blumenformen, Flachornamente. Wie in V, nach Vorhängetafeln, mit Übung im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Klassentafel. — Unter-Tertia. 2 St. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen und anderen körperlichen Gegenständen. — Ober-Tertia[1] und Ober-Tertia[2]. 2 St. Zeichnen nach Holz- und Gipsmodellen, auch unter Angabe von Licht und Schatten. — 2) Nicht verbindlicher Unterricht: Unter-Sekunda[1] und Unter-Sekunda[2]. 2 St. (31 Schüler.) Erweitertes Zeichnen nach Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten, im Umriss und mit Licht- und Schattenwirkung. — Ober-Sekunda und Prima vereinigt. 2 St. (11 Schüler: 3 aus IIa, 1 aus Ib, 7 aus Ia.) Fortsetzung des Zeichnens nach Modellen. Geometrisches Zeichnen. — Anwendung der Farben auf allen Stufen. — Lehrer Beck.

d. **Schreiben.** 6 St. Sexta 2 St. Regelrechte Darstellung der im Gebrauch bewährten deutschen und lateinischen Buchstabenformen in ihrer Verwandtschaft mit der antiken Form, ausgehend von den Bestandteilen und Verbindung derselben zu Buchstaben, Gruppen, Wörtern und Zeilen. Nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorschrift an der Wandtafel unter Benutzung des Doppelliniensystems. — Quinta[1] und Quinta[2] je 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet, planmässig nach Buchstabenfamilien geordnet, angewandt in Wort und Satz. Nach Vorschrift an der Wandtafel unter Benutzung des Einfachliniensystems. Übung der Schrift in kleineren Massverhältnissen. — Lehrer Blümel.

Wie früher, so nahmen auch in diesem Jahre an dem von dem hiesigen 3. Bataillon des 4. O.-S. Infanterie-Regiments Nr. 63 eingerichteten Schwimm-Unterricht Schüler des Gymnasiums teil. Mit ganz besonderem Danke ist zu erwähnen, dass der Bataillons-Commandeur Herr Major Ring dem Direktor zwölf Freikarten zur Verteilung an unbemittelte Schüler zur Verfügung stellte.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1894. 23. April. P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 10. April, durch welchen das im Verlage der Buchhandlung für Kunst und Wissenschaft vormals Friedrich Bruckmann in München erschienene Werk „Denkmäler griechischer und römischer Skulpturen in historischer Anordnung“ empfohlen wird.

8. Mai. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium macht aufmerksam auf das „Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele für das Jahr 1894, III. Jahrgang.“

11. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 1. Mai, durch welchen genehmigt wird, dass denjenigen Lehrern, die an dem am 15., 16. und 17. Mai in Karlsruhe stattfindenden sechsten allgemeinen deutschen Neuphilologentage teilnehmen, für Donnerstag, den 17. Mai d. J., Urlaub erteilt werde.

12. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 28. April, betreffend die Beurlaubung derjenigen Lehrer, welche an der zu Pfingsten in Wiesbaden stattfindenden Versammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften teilzunehmen wünschen.

18. Mai. P. S. K. Übersendung des Etats für das Gymnasium zu Oppeln für 1. April 1894/97.

4. und 18. Juni. P. S. K. Betrifft die Genehmigung des Lehrplans für das laufende Schuljahr.

18. Juni. P. S. K. Dass die evangel. Schüler der Quarta mit denen der beiden Tertien in der Religionslehre vereinigt unterrichtet werden, wird genehmigt.

25. Juni. P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 28. Mai, betreffend die Förderung der Bewegungsspiele und die Gewinnung geeigneter Spielplätze.

26. Juni. P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 7. Juni, betreffend den in den Programmen über den Turnbetrieb zu erstattenden Bericht.

10. Juli. P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 22. Juni, durch welchen die im kartographischen Verlage von Artaria & Co. in Wien von den k. k. Professoren E. Mayer u. J. Luksch herausgegebene „Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem colonialen Besitz der Gegenwart“ empfohlen wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. **Juli.** P. S. K. Betrifft die Beurlaubung derjenigen Lehrer der Naturwissenschaften, die an der in Wien vom 24. bis 30. September stattfindenden 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte sich beteiligen wollen.

19. **Juli.** P. S. K. Das Werk des Professors Ludwig Schmid „Graf Albert von Hohenberg, Rotenberg und Haigerloch vom Hohenzollern Stamm“ ist für die Jugendbibliothek anzukaufen.

20. **Juli.** P. S. K. „Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 29. Juni d. J. zu bestimmen geruht, dass die Dekoration des Rothen Adlerordens mit der Krone nicht abzulegen ist, wenn dem Inhaber später eine höhere Klasse desselben Ordens ohne die Krone verliehen wird.“

25. **Juli.** P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 5. Juli, betreffend die Krankenversicherungspflicht der im Dienste des Staates stehenden Personen.

28. **Juli.** P. S. K. Anträge auf Einführung neuer Lehrbücher zu Ostern 1895 sind am 5. Oktober unter Beifügung von Gutachten einzureichen.

3. **August.** P. S. K. Betrifft die Beteiligung von Lehrern an den in Breslau und Ratibor von den städtischen Behörden eingerichteten Heilkursen für stotternde und stammelnde Schulkinder.

13. **August.** P. S. K. „Fällt der 2. September auf einen Sonntag, ist das Sedanfest am Sonnabend vorher zu feiern und der Unterricht an diesem Tage auszusetzen, wie dies bereits durch den Erlass vom 25. August 1877 bestimmt worden ist.“

13. **August.** P. S. K. „Die Bestimmung in § 8 No. 5 al. 3 der Ordnung der Reifeprüfungen gilt für alle schriftlichen Arbeiten. Es sind daher seitens der Prüflinge neben den Reinschriften die Entwürfe aller Prüfungsarbeiten abzugeben.“

3. **September.** P. S. K. Die durch die völlige Trennung der Unter-Sekunda in 2 Cöten nötig gewordene Umänderung des Stundenplans wird genehmigt.

14. **September.** P. S. K. Übersendung von 2 Exemplaren der Verhandlungen der im Laufe dieses Jahres in der Provinz Schlesien abgehaltenen zehnten Direktoren-Konferenz.

27. **September.**. P S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 15. September. „Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 27. August d. J. zu genehmigen geruht, dass in Verbindung mit dem Hauptgottesdienst am Sonntag, d. 9. Dezember d. J. in den evangelischen Kirchen eine Feier zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolphs veranstaltet und dass in den von evangelischen Schülern besuchten höheren und niederen Schulen, sowie Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten auf die Bedeutung dieses Gedenktages hingewiesen wird.“

3. **Oktober.** P. S. K. Betrifft die Genehmigung, dass im Winter-Halbjahr 1894/95 die Ober-Tertia in zwei parallele Cöten geteilt wird.

24. **Oktober.** P. S. K. Betrifft einen in Berlin vom 28. Dezember bis zum 9. Januar 1895 stattfindenden Ferienkursus für neuere Sprachen.

24. **Oktober.** P. S. K. „Die Ferien für das Jahr 1895 sind von uns wie folgt festgestellt worden: Ostern 1895: Schulschluss: Mittwoch, den 3. April, Schulanfang: Donnerstag, den 18. April; Pfingstferien: Schulschluss: Freitag, den 31. Mai, Schulanfang: Donnerstag, den 6. Juni; Sommerferien: Schulschluss: Freitag, den 12. Juli, Schulanfang: Mittwoch, den 14. August; Michaelisferien: Schulschluss: Freitag, den 27. September, Schulanfang: Mittwoch, den 9. Oktober; Weihnachtsferien: Schulschluss: Donnerstag, den 19. Dezember,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1896. — Die Herren Direktoren pp. weisen wir gleichzeitig darauf hin, dass an den Tagen, an denen nach der Ferienordnung die Schule zu schliessen ist, der Schluss erst nach vollständiger Erledigung des für diesen Tag vorgeschriebenen schulplanmässigen Unterrichts erfolgen darf und dass nur diejenigen auswärtigen Schüler, die sonst erst den nächsten Tag die Eisenbahn benutzen müssten, um nach Hause zu kommen, schon um 10 bezw. 11 Uhr Vormittags von der Theilnahme am Unterricht entbunden werden können."

27. **Oktober.** P. S. K. Die durch die Teilung der Ober-Tertia in 2 Cöten nötig gewordene Umgestaltung des Stundenverteilungsplanes wird genehmigt.

30. **Oktober.** P. S. K. Betrifft Bestimmungen bezüglich der Abschlussprüfung.

14. **November.** P. S. K. Pauly's Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, neu herausgegeben von Prof. Dr. Wissowa, wird zur Anschaffung empfohlen.

19. **November.** P. S. K. Betrifft den Bestand der höheren Schulen am 1. April 1892 und am 1. April 1894.

4. **Dezember.** P. S. K. Die Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, seit dem 1. Oktober redigiert von dem Direktor der Gewerbeschule zu Hagen i. W. Dr. Holzmüller, wird in empfehlende Erinnerung gebracht. (Verlag B. G. Teubner in Leipzig.)

11. **Dezember.** P. S. K. Betrifft statistische Angaben über das Turnen.

31. **Dezember.** P. S. K. „Der behufs einheitlicher Gestaltung des pfarramtlichen und schulplanmässigen evangelischen Religionsunterrichts in der Provinz Schlesien vereinbarte Memorirstoff (erschienen bei L. Heege (O. Güntzel) in Schweidnitz) ist vom 1. April 1895 ab an allen höheren Unterrichtsanstalten der Provinz einzuführen und dem Religionsunterricht fortan zu Grunde zu legen. Der Direktor hat dafür Sorge zu tragen, dass die Vertheilung der Lieder und Sprüche auf die einzelnen Klassen von Sexta bis Ober-Tertia, den Einzelaufgaben der verschiedenen Klassen im Religionslehrplan entsprechend, festgestellt wird, und darüber zu wachen, dass der Memorirstoff durch verständnissvolle Erklärung, tüchtige Einprägung und häufige Wiederholung zum sicheren und fruchtbaren Eigenthum der Schüler gemacht wird."

1895. 7. **Januar.** P. S. K. Der Weitergebrauch der Blümelschen Aufgaben zum Zifferrechnen, neubearbeitet von Dr. August Otto, wird gestattet.

9. **Januar.** P. S. K. Die Brochüre „Allgemein unterrichtende Mittheilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele" wird zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen.

22. **Januar.** Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium macht gemäss dem Ministerial-Erlass vom 9. Januar auf die im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienene Volksausgabe von Moltkes „Geschichte des Krieges von 1870/71" aufmerksam.

22. **Januar.** P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 5. Januar, betreffend die Erwerbung und Pflege einer guten Handschrift durch die Schüler höherer Lehranstalten.

23. **Januar.** P. S. K. Betrifft die mit dem Auerschen Gasglühlicht etwa gemachten Erfahrungen.

24. **Januar.** P. S. K. Betrifft Vorschriften über die Flaggenführung auf Preussischen Staatsgebäuden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

24. Januar. P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 4. Januar, betreffend die jedem Etatsentwurf für eine höhere Lehranstalt beizufügende Berechnung des Bedarfs an Lehrkräften.

29. Januar. P. S. K. Mitteilung der zur elften Direktoren-Konferenz ausgewählten Themata.

9. Februar. P. S. K. Betrifft die Zahl der Klassen, Lehrer und Schüler zu Beginn des Sommer-Halbjahrs 1894.

11. Februar. P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 22. Januar, durch welchen die in der Reichsdruckerei hergestellte Sammlung von Bildnissen der Brandenburgisch-Preussischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern zur Anschaffung für die Bibliotheken höherer Lehranstalten empfohlen wird.

13. Februar. P. S. K. Zur Anschaffung wird empfohlen die im Verlage des Hof-Kunsthändlers Ad. O. Troitzsch in Berlin erschienene, von diesem ausgeführte Reproduktion eines im Besitze Seiner Majestät des Kaisers und Königs befindlichen Bildnisses des Grossen Kurfürsten von Pieter Nason.

13. Februar. P. S. K. Betrifft die Verwendung des vaterländischen Romanes „Gerke Suteminne“ von Gerhard von Amyntor und des Dr. Güssfeldt'schen Werkes über die Nordlandsreisen Sr. Majestät des Kaisers und Königs als Prämien für Schüler der oberen Klassen.

23. Februar. P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 7. Februar, durch welchen die in dem Kaiserlichen Gesundheitsamte ausgearbeitete gemeinfassliche Anleitung zur Gesundheitspflege, die unter dem Titel „Gesundheitsbüchlein“ im Verlage von Jul. Springer in Berlin erschienen ist, zur Anschaffung empfohlen wird.

2. März. P. S. K. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 9. Februar, betreffend Bestimmungen über die Befreiung vom Turnunterricht.

6. März. P. S. K. Fortan sind von allen bei der Anstalt erscheinenden Programmen 10 Exemplare an das Königl. Prov.-Schul-Kollegium einzusenden.

11. März. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium ernennt an Stelle seines ständigen Commissars den Direktor zum Vorsitzenden der Prüfungskommission für die bevorstehende Abschlussprüfung, die innerhalb der letzten 8 Tage des Schuljahrs abzuhalten ist, und fordert denselben auf, Bericht über dieselbe zu erstatten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr ward Mittwoch, den 4. April in üblicher Weise mit feierlichem Gottesdienst in der Kuratialkirche eröffnet. Eine besondere Andacht für die evangelischen Schüler hielt Herr Diakonus Gericke in der Aula des Gymnasiums ab. Nach Beendigung des Gottesdienstes fanden sich sämtliche Zöglinge in der Aula ein, woselbst durch den Direktor die an die Anstalt zum 1. April berufenen Herren Oberlehrer Prof. Dr. Blasel[1]) und Dr. Schneider[2]), sowie der der Anstalt vom genannten Zeitpunkt ab zur Aushilfe überwiesene Herr Hilfslehrer Bias begrüsst und in ihr neues Amt eingeführt wurden.

Mit dem Schluss des vorigen Schuljahrs schied Herr Oberlehrer Professor Simon, der durch Verfügung der vorgesetzten Behörde vom 26. Februar vom 1. April ab an das Königl. Gymnasium in Glatz versetzt worden war, aus dem Kollegium, dem er $16^1/_2$ Jahr angehört hatte. Die Anstalt spricht Herrn Prof. Simon für sein von grosser Pflichttreue erfülltes Wirken den besten Dank aus und begleitet ihn mit den herzlichsten Wünschen in seine neue Stellung.

Zur selben Zeit verliessen auch die Hilfslehrer Herr Dr. Hennig und Herr Härtel die Anstalt; ersterer ward durch Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 18. April dem Königl. Gymnasium in Neisse zur Aushilfe überwiesen.

Laut Verfügung vom 14. April ist durch Allerhöchsten Erlass vom 12. März Herrn Oberlehrer Professor Dr. Schrammen der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

---

[1]) Prof. Dr. Ignaz Blasel, geboren d. 26. Juli 1847 zu Oppeln, verliess im Jahre 1868 mit dem Zeugnis der Reife das Gymnasium seiner Heimatstadt, um auf der Universität zu Breslau sich dem Studium der Geschichte und Philologie zu widmen. Im Jahre 1872 rite zum Dr. philos. promoviert, wurde er nach bestandenem Staatsexamen im Jahre 1873 am Königl. Schullehrer-Seminar zu Peiskretscham als ordentlicher Lehrer angestellt, 1877 auf seinen Antrag an das Gymnasium in Trier versetzt, 1881 als Oberlehrer nach M. Gladbach und Ostern 1894 nach Oppeln berufen; im Juni 1892 erhielt er den Professortitel und im April 1893 den Rang der Räte vierter Klasse. Durch den Druck hat derselbe bisher veröffentlicht: Hubert Languet. I. Teil. Inaugural-Dissertation. — Die Motive der Gesetzgebung des C. Sempronius Gracchus. Programm des Gymnasiums zu Trier. 1878. — Über die Bedeutung des dreimal wiederholten Gesetzes „ut quod tributim plebs iussisset, populum teneret". (In der Festschrift zur Begrüssung der Versammlung der Deutschen Philologen und Schulmänner im Jahre 1879 in Trier.)

[2]) Dr. Josef Schneider, geboren am 1. April 1853 zu Alt-Patschkau, Kreis Neisse, besuchte das Gymnasium zu Neisse, studierte auf der Universität zu Breslau Philologie und legte daselbst am 18. März 1881 die Staatsprüfung ab. Nachdem er von Ostern 1881 bis dahin 1882 das Probejahr am Gymnasium zu Patschkau abgeleistet hatte, wurde er zunächst aushilfsweise am Königl. Matthiasgymnasium in Breslau beschäftigt und war zugleich 2 Jahre Mitglied des Königl. Pädagog. Seminars daselbst. Nachdem er inzwischen auch an dem Gymnasium in Glatz beschäftigt worden, war er zunächst von Ostern bis Michaelis 1885 als Hilfslehrer am Königl. Gymnasium zu Leobschütz thätig und wurde dann am 1. Oktober 1885 als ordentlicher Lehrer am Königl. Gymnasium zu Glatz angestellt und in dieser Eigenschaft am 1. April 1894 an das Gymnasium in Oppeln versetzt. Am 28. März 1888 promovierte ihn die philosophische Fakultät der Universität Breslau zum Dr. phil. — Durch den Druck veröffentlichte er: „De temporum apud priscos scriptores latinos usu quaestiones selectae", Inaugural-Dissertation, zum Teil zugleich als wissenschaftliche Beilage zu dem Jahresberichte des Königl. Gymnasiums zu Glatz 1888 erschienen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach Beendigung des Beicht- und Kommunionunterrichtes, welchen der Religionslehrer Herr Oberlehrer Dr. Sprotte während der Winter-Monate in wöchentlich zwei bezw. drei besonderen Stunden erteilt hatte, führte derselbe am 29. April 31 katholische Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Am Palmsonntage, d. 18. März waren durch den Konsistorialrat und Superintendenten Herrn Geisler 8 evangelische Schüler zum Tisch des Herrn geführt worden.

Den 30. Mai fanden Klassenspaziergänge statt; die Schüler der Klassen Sexta bis Ober-Sekunda einschl. machten unter Führung der betreffenden Herren Ordinarien Ausflüge in die Umgegend; die Primaner unternahmen mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums vom 23. Mai unter Leitung des Direktors, des Herrn Ober- und Religionslehrers Dr. Sprotte und des Herrn Diakonus Gericke einen zweitägigen Ausflug ins Altvatergebirge. Alle diese Ausflüge sind ohne Unfall verlaufen.

Vom 5. bis 9. Juni nahm der Berichterstatter an der in Hirschberg tagenden Direktoren-Konferenz teil.

Durch Verfügung vom 9. Juni ernannte das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium Herrn Hilfslehrer Dr. Wawrzik[3]) zum Oberlehrer vom 1. April d. J. ab. Herr Dr. Wawrzik ward von dem Direktor am 15. Juni vereidigt und unter Einhändigung der Bestallung in sein neues Amt eingeführt.

Zur Vorfeier des Sedantages fand am 1. September in der Aula ein Schulaktus statt, bei welchem Herr Oberlehrer Prof. Dr. Blasel die Festrede hielt. Der Redner behandelte in anziehender Weise das Erwachen des deutschen Einheitsgedankens zur Zeit der Freiheitskriege, seine Pflege und wiederholte Vereitelung in den folgenden Jahrzehnten, bis schliesslich unter Wilhelm I. nach der Schlacht bei Sedan seine Verwirklichung gelang. Hochangesehene Chefs und Mitglieder hiesiger Behörden wohnten der Schulfeier bei.

Mit dem Schluss des Sommerhalbjahrs gab der Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule Herr Schumann den englischen Unterricht am Gymnasium auf. Durch die grosse Bereitwilligkeit, mit der Herr Direktor Schumann den Unterricht vor einem Jahre übernommen hatte, und die erfolgreiche Leitung des Unterrichts hat Herr Direktor Schumann die Anstalt zu dauerndem Danke sich verpflichtet.

Auf sein Ansuchen ward Herr Oberlehrer Professor Roehr am 1. Oktober 1894 in den Ruhestand versetzt. Mit gründlichen Kenntnissen ausgerüstet und unermüdlich in seinem Berufe hat Herr Professor Roehr seit Ostern 1856 unausgesetzt an dem hiesigen Gymnasium gewirkt, seine ganze Kraft fast vier Dezennien hindurch der Anstalt gewidmet und durch sein von grosser Gewissenhaftigkeit getragenes, erfolgreiches Wirken sich grosse Verdienste um dieselbe erworben. Des Kaisers und Königs Majestät geruhten das segensreiche Wirken des verdienten Lehrers durch Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse zu ehren. Möge es dem verehrten Amtsgenossen beschieden sein, der wohlverdienten Ruhezeit noch viele Jahre sich zu erfreuen!

Durch Verfügung vom 25. September wurde von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium Herr

---

[3]) Dr. Eduard Wawrzik, geboren am 16. November 1857, besuchte die Gymnasien zu Neisse und Brieg und widmete sich, nachdem er Ostern 1879 das Zeugnis der Reife erlangt hatte, auf den Universitäten zu Breslau und Berlin dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. Im Mai 1884 bestand er die Prüfung pro fac. doc. und leistete von Michaelis 1884 bis Michaelis 1885 das Probejahr an dem Johannes-Gymnasium zu Breslau ab. Darauf war er als Hilfslehrer am Kgl. Matthias-Gymnasium zu Breslau, der Kgl. Oberrealschule daselbst und am Königl. kath. Gymnasium zu Glogau thätig und wirkte seit dem 16. August 1893 als Hilfslehrer an dem Gymnasium zu Oppeln, woselbst seine Beförderung zum Oberlehrer erfolgte. Auf Grund seiner Dissertation: „Über das Stützgewebe des Nervensystems der Chätopoden“ erwarb er auf der Universität zu Breslau die philosophische Doktorwürde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hilfslehrer Bias[4]) zum Oberlehrer vom 1. Oktober 1894 ab ernannt. Derselbe wurde am 2. November von dem Direktor vereidigt und unter Einhändigung der Bestallung in sein neues Amt eingeführt.

Durch die Verfügungen der vorgesetzten Behörde vom 9. Juni und 1. Oktober sind die beiden etatsmässigen Hilfslehrerstellen den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Kribel und Herrn Dr. Wilpert verliehen worden. Am 10. Oktober traten beide Herren in das Kollegium ein.

Die im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten von dem Königl. Prov.-Schul-Kollegium laut Verfügung vom 14. September übersandten 8 Exemplare der im Verlage von R. Herrosé in Wittenberg erschienenen Festschrift des Prof. Dr. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg wurden der behördlichen Bestimmung gemäss am Reformationstage, d. 31. Oktober an 8 würdige evangelische Schüler der oberen und mittleren Klassen durch Vermittelung des evangel. Religionslehrers Herrn Diakonus Gericke verteilt.

Den 6. November beehrte der Ober-Präsident der Provinz Schlesien Seine Durchlaucht Fürst von Hatzfeldt, in Begleitung des Herrn Regierungs-Präsidenten Dr. von Bitter, die Anstalt mit seinem Besuche. Von Herrn Professor Langner, der mit der Vertretung des erkrankten Direktors beauftragt war, empfangen und in die Aula geführt, woselbst Lehrer und Schüler sich versammelt hatten, nahm Seine Durchlaucht zunächst die Vorstellung des Lehrerkollegiums entgegen und richtete an dessen Mitglieder freundliche und herzliche Worte. Nachdem sodann der Gymnasial-Sängerchor einige Lieder vorgetragen, erkundigte Seine Durchlaucht sich nach den inneren Einrichtungen des Gymnasiums und liess sich über dieselben eingehend berichten.

Am 7. Dezember wurden die evangelischen Schüler in der Religionsstunde von 8—9 Uhr von Herrn Diakonus Gericke mit Rücksicht auf den bevorstehenden Gedenktag über die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolfs für die evangelische Kirche belehrt und auf die bevorstehende kirchliche Feier hingewiesen.

Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs fand Sonnabend den 26. Januar nach feierlichem Gottesdienste mit Tedeum und Salvum fac regem in der festlich geschmückten Gymnasialaula ein Schulaktus statt, welchen hochangesehene Chefs und Mitglieder der hiesigen Behörden mit ihrer Anwesenheit beehrten. Die Festrede hielt Herr Professor Langner. Der Redner zeichnete zunächst den Lebensgang des Prinzen Wilhelm bis zu seiner Thronbesteigung und wies sodann in eingehender Weise nach, wie Kaiser Wilhelm II. seit Antritt seiner Regierung unablässig bemüht sei, die Wohlfahrt seiner Unterthanen zu fördern, und insbesondere für die Armen und wirtschaftlich Schwachen bereits eine Reihe wohlthätiger Einrichtungen geschaffen habe. Unter Hinweis auf die segensreichen Wirkungen unserer monarchischen Staatseinrichtung forderte der Redner alle Vaterlandsfreunde und besonders auch die heranwachsende Jugend auf, stets festzustehen in Treue zu Kaiser und Reich.

Die vaterländischen Gedenktage des 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März wurden von

[4]) Johann Bias, geboren den 1. Mai 1855 zu Königl. Neudorf bei Oppeln, besuchte das Königl. Gymnasium zu Oppeln, verliess dasselbe Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife und studierte von da ab auf der Universität zu Breslau Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er am 17. Juli 1885 die Prüfung pro facultate docendi abgelegt und das Probejahr von Michaelis 1885 bis dahin 1886 am Königlichen Gymnasium zu Königshütte abgelegt hatte, war er zunächst an den Königlichen Gymnasien zu Königshütte, Beuthen und Strehlen thätig und wurde am 1. April 1894 als Hilfslehrer dem Gymnasium zu Oppeln überwiesen, woselbst er am 1. Oktober 1894 zum Oberlehrer befördert wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrern und Schülern in gemeinsamer Feier begangen. Die Ansprachen hielten die Herren Oberlehrer Dr. Wawrzik, Dr. Schneider, Bias und Hilfslehrer Dr. Wilpert.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im ganzen befriedigend. Zu beklagen aber hat die Anstalt den Tod zweier braven Schüler, des Sextaners Kurt Stephantschik und des Quintaners Josef Rademacher.

Abgesehen von den auf S. 3 ff. verzeichneten Umgestaltungen hat der Lehrplan noch folgende Veränderungen im Laufe des Schuljahrs erfahren: Alsbald nach Beginn des Schuljahrs erkrankte Herr Oberlehrer Czerner und sah sich infolge dessen genötigt, seine Lehrthätigkeit einzustellen. Seine Vertretung erfolgte mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde durch Verfügung vom 28. April in der Weise, dass 5 St. Latein in Ober-Tertia und das Ordinariat dieser Klasse Herrn Oberlehrer Franzke übertragen wurden, während in dieser Klasse 2 St. Deutsch Herr Professor Langner, 3 St. Französisch Herr Professor Dr. Schrammen, 2 St. Ovid Herr Oberlehrer Dr. Schneider übernahmen. Mit dem französ. Unterricht in Quarta (4 St.) und 2 St. Homer in Unter-Sekunda wurde Herr Oberlehrer Jung betraut, und Herr Oberlehrer Dr. Piechotta übernahm den geschichtlichen und geographischen Unterricht in Quarta, den bis dahin p. Jung erteilt hatte. Unmittelbar nach den Sommerferien nahm Herr Oberlehrer Czerner seine Lehrthätigkeit in vollem Umfange wieder auf. — Gegen Ende der Herbstferien erkrankte der Berichterstatter und musste seine unterrichtliche Thätigkeit auf längere Zeit unterbrechen. Seine Vertretung in Direktorial-Angelegenheiten übernahm Herr Professor Langner; die Unterrichtsstunden wurden zunächst von Herrn Professor Dr. Schrammen (Latein) und den in Prima unterrichtenden Lehrern erteilt; nach erfolgter Teilung der Ober-Tertia in 2 Cöten ward die Vertretung in der Weise bewerkstelligt, dass Herr Oberlehrer Dr. Piechotta mit dem lat. Unterricht in Prima (6 St.) und dem Ordinariat dieser Klasse beauftragt wurde, während 4 St. Griechisch in II^{b1} ihm abgenommen und Herrn Hilfslehrer Dr. Wilpert überwiesen wurden. Den griech. Unterricht in Prima (6 St.) übernahm Herr Oberlehrer Jung und gab dafür 2 St. Geschichte und 1 St. Erdkunde an Herrn Professor Langner ab. Herrn Oberlehrer Franzke wurden 2 St. Erdkunde in Sexta übertragen, die bisher Herr Hilfslehrer Dr. Wilpert gegeben hatte. Gleich nach den Weihnachtsferien nahm der Direktor seine unterrichtliche Thätigkeit in vollem Umfange wieder auf. — Auf sein Ansuchen ward Herrn Diakonus Gericke vom 23. bis 30. November von dem Königl. Prov.-Schul-Kollegium laut Verfügung vom 12. November Urlaub bewilligt. Seine Vertretung erfolgte durch Herrn Pfarrvikar Dr. Festner. — Vom 21. November bis zu den Weihnachtsferien musste Herr Oberlehrer Prof. Dr. Schrammen infolge Erkrankung seine unterrichtliche Thätigkeit einstellen. Seine Vertretung erfolgte durch die in den betreffenden Klassen unterrichtenden Lehrer. — Vom 28. Dezember bis 9. Januar nahm Herr Hilfslehrer Dr. Kribel laut Verfügung der vorgesetzten Behörde vom 20. November an dem in Berlin stattfindenden Kursus für neuere Sprachen teil und musste für die Zeit vom 4. bis 10. Januar vertreten werden.

Abiturientenprüfungen fanden sowohl zu Michaelis, wie zu Ostern statt. Zum Herbsttermin hatten sich 3 Ober-Primaner gemeldet, welche in der am 14. September abgehaltenen mündlichen Prüfung, bei der dem Direktor durch Verfügung des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums vom 4. Juli der Vorsitz übertragen war, für reif erklärt wurden.

Zum Ostertermin hatten sich 13 Ober-Primaner gemeldet, die sämtlich in der am 26. Februar unter Vorsitz des Geh. Reg.- und Prov.-Schul-Rates Herrn Professor Tschackert abgehaltenen mündlichen Prüfung bestanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl im Laufe des Schuljahrs und deren Veränderung.

	Gymnasium									
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894 . .	15	19	13	30	47	47	50	43	37—39	340
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1893/4	12	—	3	1	3	6	6	3	1—3	38
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	9	24	18—16	33	35	32	29—32	—	241
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	—	1—1	—	—	1	3—2	38	48
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahrs 1894/95	17	16	25	21—20	43	43	42	37—37	49	350
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	1	2—0	—	—	1	2—0	—	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	3	—	2	—	1	3	2	3—2	3	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
8. Schülerzahl am Anfang des Winter-Halbjahrs	14	16	24	23—20	21—21	40	41	36—35	48	339
9. Zugang im Winter-Halbjahr . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang im Winter-Halbjahr . .	—	—	1	0—1	—	1	—	—	2	5
11. Schülerzahl am 1. Februar 1895 .	14	16	23	23—19	21—21	40	41	36—35	47	336
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1895	19,4	19,4	18,4	17,1	16,2	14,4	13,6	12,5	11,8	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium						
	Kath.	Evg.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Halbjahrs	213	105	—	32	256	94	—
2. Am Anfang des Winter-Halbjahrs	204	103	—	32	247	92	—
3. Am 1. Februar 1895	202	104	—	30	245	91	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1894: 24 Schüler; von diesen ist zu einem praktischen Fache keiner abgegangen.

Der durch das Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1877 vorgeschriebenen Revaccination unterzogen sich am 19. April 51 Schüler; zwei andere liessen sich privatim wiederimpfen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

№	Vor- und Zuname.	Geburtstag und Jahr.	Geburtsort.	Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium überhaupt.	Aufenthalt auf dem Gymnasium in Prima.	Erwählter Beruf.
						Jahre		
			a) Herbst:					
1	Max Eichhorn	2. Juni 1875	Oppeln	kathol.	Musiklehrer, Oppeln	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Musik.
2	Hans Kupfer	4. Aug. 1873	Lauban	evangel.	Reg.- u. Schulrat, Oppeln	6	$2^1/_2$	Rechtswissenschaft.
3	Hermann Siehr	30. Okt. 1874	Graudenz	evangel.	Oberstlieutenant z. D.	$7^1/_2$	$2^1/_2$	Kaufmann.
			b) Ostern:					
4	Alfred Aust	28. Jan. 1876	Cosel	kathol.	Oberpostassistent, Oppeln	9	2	Rechtswissenschaft.
5	Josef Baron	24. Okt. 1874	Vogtsdorf bei Oppeln	kathol.	Bauer, Vogtsdorf	9	2	katholische Theologie.
6	Elgar Bauch	29. Jan. 1875	Oppeln	kathol.	† Stationsassistent, Oppeln	9	2	Postfach.
7	Georg Bogatsch	15. Juni 1877	Grottkau	evangel.	Amtsgerichtsrat, Oppeln	9	2	Rechts- und Staatswissenschaft.
8	Karl Deichsel	28. Jan. 1876	Ostrowo	kathol.	Polizei-Inspektor, Oppeln	9	2	Medizin.
9	Wilhelm Ehle	24. Juli 1876	Mülhausen i. E.	evangel.	Oberpostkassen-Rendant, Erfurt	$5^5/_6$	2	evangelische Theologie.
10	Georg Grassmann	22. Nov. 1875	Mittelwalde	evangel.	Hauptsteueramts-Rendant	9	2	Militärfach.
11	Maximilian von König	19. Mai 1876	Breslau	evangel.	Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur	1	1	Militärfach.
12	Norbert Körber	1. Okt. 1875	Oppeln	evangel.	Kaufmann, Oppeln	4	2	Bergfach.
13	Felix Komor	14. Jan. 1875	Brinnitz, Kr. Oppeln	kathol.	Bauer, Brinnitz	9	2	katholische Theologie.
14	Josef Kulig	31. März 1874	Altschalkowitz b. Oppeln	kathol.	Bauer, Altschalkowitz	9	2	katholische Theologie.
15	Wilhelm Nelke	12. Febr. 1875	Reppin, Kr. Gr.-Wartenberg	evangel.	Gefängnis-Oberaufseher	$8^5/_6$	2	evangelische Theologie.
16	Erich Piegza	26. Febr. 1876	Oppeln	evangel.	Fabrik-Direktor, Oppeln	10	2	Rechts- und Staatswissenschaft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Die Lehrer-Bibliothek enthält gegenwärtig 5882 Werke in 13 055 Bänden. Geschenkt wurden für dieselbe von dem Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zu Berlin: Monumenta Germaniae historica: Auctorum antiquissimorum tom. XII. Cassiodori Senatoris Variae rec. Theod. Mommsen. Berol. 1894. — Epistolae saeculi XIII. e regestis pontificum Romanorum selectae Tom. III. ed. C. Rodenberg. Berol. 1894. — Auctorum antiquissimorum tomi XI. pars II. Chronica minora saec. IV. V. VI. VII. Ed. Th. Mommsen. Vol. II. fasc. II. Berol. 1894. — Auctorum antiquissimorum tomi XIII pars I. Chronica minora saec. IV. V. VI. VII. Ed. Th. Mommsen. Vol. III. fasc. I. Berol. 1894. — Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium schenkte: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 3. Jahrgang. Herausgegeben von E. von Schenkendorf und F. A. Schmidt. Leipzig 1894. — Ferner: Deutscher Liederhort von Erk-Böhme. Leipzig 1893. 3 Bde. — Angekauft wurden: Herodots 2. Buch mit sachlichen Erläuterungen von A. Wiedemann. Leipzig 1890. — Der Aufbau der Handlung in klassischen Dramen von R. Franz. Bielefeld 1892. — Einleitung in die neugriechische Grammatik von G. N. Hatzidakis. Leipzig 1894. — Die Ermüdung von A. Mosso, übersetzt von J. Glinzer. Leipzig 1892. — Geschichte des Pronomen reflexivum. Von A. Dyroff. I. Abtlg. Würzburg 1892. — Die Aussprache des Französischen in Genf und Frankreich von E. Koschwitz. Berlin 1893. — Enchiridium dictionis epicae. Scripsit J. van Leeuwen. Lugduni Bat. 1892. — Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache von W. Prellwitz. Göttingen 1892. — Die homerische Ilias nach ihrer Entstehung betrachtet und in ihrer ursprünglichen Sprachform wiederhergestellt von A. Fick. Göttingen 1886. — Griechische Geschichte von A. Holm. Bd. 1. Berlin 1886. — Römische Geschichte von Th. Mommsen. Bd. II u. III. Berlin 1889. — Griechische Götterideale in ihren Formen erläutert von H. Brunn. München 1893. — Der deutsche Satzbau von H. Wunderlich. Stuttgart 1892. — Quaestiones epicae. Scripsit G. Schulze. Güterslohae 1892. — Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts von J. Rothfuchs. Marburg 1892. — Wort- und Gedankenspiele in den Oden des Horaz von P. Cauer. Kiel 1892. — Griechische Geschichte von E. Curtius. Bd. I. Berlin 1887. — Griechische Mythologie von L. Preller, bearbeitet von C. Robert. Bd. I. Berlin 1887. — Römische Mythologie von L. Preller, bearbeitet von H. Jordan. Bd. I. Berlin 1881. — Handbuch der deutschen Geschichte von B. Gebhardt. 2 Bde. Berlin 1891/92. — Lehrbuch der Arithmetik und Algebra von E. Schröder. Leipzig 1873. — Die griechischen Dialekte von O. Hoffmann. 2. Bd. Nord-achäischer Dialekt. Göttingen 1893. — Geschichte des Altertums von E. Meyer. Bd. I. Stuttgart 1884. — Forschungen zur alten Geschichte von E. Meyer. Bd. I. Halle a. S. 1892. — W. Münch „Die Mitarbeit der Schule an den nationalen Aufgaben der Gegenwart.“ Berlin 1890. — Tagebuchblätter. Eindrücke und Gedanken in loser Aufzeichnung von W. Münch. Berlin 1891. — Neue pädagogische Beiträge von W. Münch. Berlin 1893. — Allgemeine Methodik des Sprachunterrichts in kritischer Begründung. Von A. Ohlert. Hannover 1893. — Methodischer Lehrer-Kommentar zu Ovids Metamorphosen von A. Lange. Hft. I. Buch I—V. Gotha 1892. — Die ersten Elemente der Wirtschaftslehre von L. Cossa; bearbeitet von E. Moormeister. Freiburg i. Br. 1893. — Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem 8.—12. Jahrh. von K. Müllenhoff und W. Scherer. Berlin 1892. — Schiller. Sein Leben und seine Werke von J. Minor. Berlin 1890. — Lessing. Geschichte seines Lebens und seiner Schriften von E. Schmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Berlin 1884. 2 Bde. — Einführung in das Nibelungenlied von W. Schulze. Dortmund 1892. — Beiträge zur Geschichte der epischen Poesie der Griechen von G. W. Nitzsch. Leipzig 1862. — W. Henke „Vorträge über Plastik, Mimik und Drama". Rostock 1892. — Deutsche Grammatik von W. Willmanns. Strassburg 1893. Liefg. 1—4. — Geschichte der deutschen Litteratur bis zum Ausgange des Mittelalters von R. Koegel. Bd. I. 1. Strassburg 1894. — Griechische Kunstgeschichte von H. Brunn. Buch I. München 1893. — Die deutschen Altertümer des Nibelungenliedes und der Kudrun von O. Hartung. Köthen 1894. — Ausserdem noch die Fortsetzungen von Werken und verschiedenen Zeitschriften.

B. Die Jugend-Bibliothek enthält gegenwärtig, nachdem 421 Werke in 550 Bänden, veraltete und unbrauchbare Lesebücher, inAbgang gestellt worden sind, 2356 Werke in 4036 Bänden. Geschenkt wurden: Von der Verlagsbuchhandlung G. D. Bädeker in Essen: Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische und aus dem Lateinischen ins Deutsche von F. Spiess. Abtg. II, bearbeitet von M. Heynacher. Essen 1894. — Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische von Spiess-Heynacher für Quarta und Unter-Tertia. Essen 1894. — Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche von F. Spiess, bearbeitet von H. v. Kleist. Essen 1894. (Ausgabe B.) — K. Koppe's Anfangsgründe der Physik; Ausgabe B, bearbeitet von A. Husmann. I. Essen 1894. — Von der Verlagsbuchhandlung E. Goldschmidt in Berlin: Bonnel's lateinische Übungsstücke von P. Geyer und W. Mewes. Teil I und II. Berlin 1892. — Von der Buchhandlung Paul Steffenhagen in Merseburg „Geschichte des grossen Krieges von 1870—71". Merseburg 1895. — Von dem Centralausschuss der Jugend- und Volksspiele in Deutschland: Allgemein unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele, herausgegeben von E. v. Schenkendorf und F. A. Schmidt. Leipzig. — Angekauft wurden: Ausgewählte Briefe Ciceros und seiner Zeitgenossen von F. Aly. Berlin 1892. — Vergils Äneis in verkürzter Form von J. Werra. Münster i. W. 1892. — P. Vergilii Maronis Aeneis, bearbeitet von O. Brosin. Gotha 1892. — Die Metamorphosen des P. Ovidius Naso, bearbeitet von H. Magnus. Gotha 1886. — Übungsbuch im Anschluss an Cicero, Livius, Sallust von E. Zimmermann. 3. Teil. Berlin 1893. — Ausgewählte Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter von W. Altmann und E. Bernheim. Berlin 1891. — Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte von P. Prinz. Bd. I. Älteste Zeit bis Joachim I. Freiburg i. Br. 1892. — Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Europa. Von V. Hehn. Berlin 1887. — Livius-Kommentar für den Schulgebrauch von C. Haupt. Lib. XXI. Leipzig 1892. — Auswahl aus Vergils Äneis von A. Lange. Breslau 1892. — Zeittafeln zur Geschichte der Mathematik, Physik und Astronomie von F. Müller. Leipzig 1892. — Die ästhetische Erziehung und Homer als Grundlage derselben von Chr. Semler. Dresden 1864. — Lehrbuch der elementaren Mathematik von V. Schlegel. Teil I u. II. Wolfenbüttel 1878/79. — Die Elemente der Geometrie in Verbindung mit dem geometrischen Zeichnen von C. Rossmanith, bearbeitet von C. Schober. Wien 1891. — P. Ovidii Nasonis Metamorph. von Siebelis-Polle. Hft. II. Leipzig 1888. — Vergils Äneide von C. Kappes. Hft. I. Leipzig 1887. — Anleitung zu botanischen Betrachtungen und pflanzenphysiologischen Experimenten von F. Schleichert. Langensalza 1891. — May's Reiseromane. Bd. X—XIII. Freiburg i. Br. — Kurzgefasstes Handbuch der Geschichte. B. I. Orientalische und griechische Geschichte von W. Strehl. — Cornelius Nepos in Auswahl. Erklärungen von F. Fügner. Leipzig 1893. — Caesaris belli Gallici libri, herausgegeben von H. Meusel. Berlin 1894.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Die sogenannte Theologische Bibliothek, ein Teil der Lehrer-Bibliothek, enthält 598 Werke in 1108 Bänden.

D. Die Programm-Sammlung hatte am Schlusse des Schuljahres 1893/94 einen Bestand von 25596 Programmen; es traten hinzu 760 Programme, so dass sie gegenwärtig einen Bestand von 26356 Programmen aufweist.

Für die geographische Sammlung wurden angekauft: E. v. Sydows hydrographischer Atlas; E. v. Sydows orographischer Atlas; G. A. v. Klödens Repetitionskarten.

Für das physikalische Kabinett: ein Stereoskop mit verstellbarer Sehweite, ein Heberbarometer, ein hölzerner Zirkel.

Für den Zeichenapparat: 22 Gipsmodelle von Stuhlmann; Zeitschrift des Vereins „Deutscher Zeichenlehrer", Jahrgang 1894.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die im Laufe des Schuljahres 1894/95 aus den zur Zeit unter der Verwaltnng des Gymnasiums stehenden Stiftungen zur Verteilung gekommene Stipendiensumme wurde in Höhe von 992,53 Mark an 33 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Von dem Direktor wurden die Zinsen des Schnaubeltschen Legates dem Untersekundaner Emanuel Kosubek, die der Stinner-Stiftung dem Abiturienten Josef Kulig und dem Obersekundaner Georg Midunsky, von dem Direktor und dem Religionslehrer die Zinsen der Stiftung für voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Schüler dem Obersekundaner Ernst Raczek verliehen. Aus der Ochmann-Stiftung wurden nach Beschluss der Lehrer der betreffenden Klassen und des Direktors der Abiturient Wilhelm Nelke und die Obersekundaner Paul Cebulla und Eduard Raschke mit verhältnismässigen Legaten bedacht. Das Flögelsche Legat empfingen der Obersekundaner Viktor Niewiesch und der Quartaner Willibald Ache, das Jeloneksche der Obersekundaner Paul Malaika und das Monstranz-Stipendium der Obertertianer Georg Kasparek. Die Zinsen der Max und Hugo Wartenbergerschen Stiftung wurden den Obersekundanern Friedrich Lilge und Paul Rodzis zugesprochen. Die Prämie aus der Alker-Stiftung erhielt der Abiturient Georg Grassmann. Die Zinsen der Stiftung der Gesellschaft der Freunde sowie der Hermann Schlesinger- und Minna Schlesinger-Stiftung erhielt den Statuten gemäss ein Schüler jüdischen Glaubens und zwar ad a) der Quintaner Siegfried Gellert, ad b) und c) der Quintaner Berthold Gellert.

Den Betrag der Zinsen der „H. Pringsheimschen Stiftung" verteilte der hiesige Magistrat als Prämie, urkundlicher Bestimmung gemäss, an einen christlichen und einen israelitischen Schüler, und zwar auf Vorschlag des Direktors und mit Einwilligung des ältesten Mitgliedes der Familie H. Pringsheim zu je 67,50 Mark an den Unterprimaner Franz Buchta und den Untersekundaner Wilhelm Sachs.

Von Sr. Eminenz Herrn Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp sind den Abiturienten Josef Baron und Josef Kulig, sowie den Unterprimanern Franz Buchta und Stefan Kowalczyk Stipendien im Betrage von je 60 Mark bewilligt worden, dem Abiturienten Felix Komor ein Stipendium von 30 Mark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die Schlussfeierlichkeit findet **Mittwoch den 3. April vormittags 9 Uhr** in der Aula des Gymnasiums nach beendigtem Gottesdienste in folgender Ordnung statt:

Gesang: In sanae et vanae curae. Motette von J. Haydn.

Vorträge von Schülern der Sexta, Quinta, Quarta, Tertia:

Werner Jantzen: „Zieten" von Friedrich von Sallet.

Walter Baranek: „Von des Kaisers Bart" von E. Geibel.

Georg Wühlisch: „Dem Kaiser und dem Reiche getreu" von Emil Rittershaus.

Josef Vosfeldt: „Belsazar" von H. Heine.

Georg Schumann: „Ein Kaiserwort" von Gustav Weck.

Gesang: „Frühlingslied" von Jul. Schaeffer.

Vorträge von Sekundanern:

Arved Soika: „Vaterlandslied" von Robert Hamerling.

Georg Midunsky: „Vergiss, mein Volk, die treuen Toten nicht!" von L. Auerbach.

Reden der Primaner:

Georg Bogatsch (Abiturient): „Ein edler Mensch kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken". (Tasso I. 2.)

Eduard Leu (Unter-Primaner): „In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling". (Schiller).

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Gesang: Sang an Aegir. Dichtung und Komposition von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Die Ferien beginnen den 3. und enden den 17. April. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 18. April.** Zur Anmeldung neuer Schüler ist **Dienstag der 16.**, zur Prüfung derselben **Mittwoch der 17. April** bestimmt.

Die neu aufzunehmenden Schüler sind dem Direktor durch die Eltern oder Pfleger vorzustellen und haben ein Taufzeugnis bezw. Geburtsschein, ein Impfungs-, bezw. Wiederimpfungsattest, und sofern sie schon eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis derselben beizubringen. Schüler, die durch Privatunterricht vorbereitet sind, haben durch ein eingehendes Zeugnis über Dauer und Umfang des Unterrichts sich auszuweisen.

Nach Wiese, Verordnungen und Gesetze für das höhere Schulwesen I. S. 20 darf die Aufnahme in die Sexta in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahr erfolgen. Die für die in Sexta eintretenden Schüler notwendigen Kenntnisse, deren Besitz sie in einer besonderen Prüfung nachzuweisen haben, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Auswärtige Schüler müssen so untergebracht werden, dass für die nötige häusliche Beaufsichtigung hinreichend gesorgt ist. Deshalb ist die Wahl der Wohnung unter dem Beirat des Direktors und des Klassenordinarius zu treffen.

Dr. C. Brüll,
Direktor des Gymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilu[illegible] und an deren Eltern.

Die Schlussfe[illegible] April vormittags 9 Uhr in der Aula des Gymnasiums n[illegible] der Ordnung statt:

Gesang: In sa[illegible] aydn.

Vorträge von [illegible] rtia:

Werner J[illegible] allet.

Walter B[illegible] E. Geibel.

Georg W[illegible] e getreu“ von Emil Rittershaus.

Josef Vos[illegible]

Georg Sc[illegible] Weck.

Gesang: „Frühli[illegible]

Vorträge von S[illegible]

Arved Soi[illegible] rling.

Georg Mid[illegible] n Toten nicht!“ von L. Auerbach.

Reden der Prima[illegible]

Georg Bog[illegible] kann einem engen Kreise nicht seine [illegible]

Eduard Le[illegible] schifft mit tausend Masten der Jünglin[illegible]

Entlassung der [illegible]

Gesang: Sang an [illegible] Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Die Ferien beginn[illegible] Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 18. Apri[illegible] Dienstag der 16.**, zur Prüfung derselben **Mittwoch der 17[illegible]**

Die neu aufzunehme[illegible] die Eltern oder Pfleger vorzustellen und haben ein Taufz[illegible] s-, bezw. Wiederimpfungsattest, und sofern sie schon eine [illegible] ein Abgangszeugnis derselben beizubringen. Schüler, die [illegible] haben durch ein eingehendes Zeugnis über Dauer und Umf[illegible]

Nach Wiese, Verord[illegible] Schulwesen I. S. 20 darf die Aufnahme in die Sexta in de[illegible] Lebensjahr erfolgen. Die für die in Sexta eintretenden Sch[illegible] esitz sie in einer besonderen Prüfung nachzuweisen haben, [illegible] und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine l[illegible] tigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzu[illegible] drechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den [illegible] aments.

Auswärtige Schüler mü[illegible] die nötige häusliche Beaufsichtigung hinreichend gesorgt [illegible] nung unter dem Beirat des Direktors und des Klassenordin[illegible]

Dr. C. Brüll,
Direktor des Gymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf